

Ihr Beitrag für 99 633

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende dieses Ziel schneller zu erreichen, damit sich in nicht allzu ferner Zukunft Alt und Jung wieder an dieser einzigartigen Lokomotive erfreuen können!

Spendenkonto "99 633"
Kreissparkasse Biberach, BLZ 654 500 70
Konto-Nr. 616 944.

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Bei vollständiger Adressenangabe erhalten Sie eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Ja, ich möchte die Arbeit des Vereins als Mitglied unterstützen!

Name, Vorname:

Adresse:

Ich möchte auch aktiv mithelfen

Telefon / Email:

Den Beitrag von 30,- € (Schüler, Studenten, Auszubildende, gegen Nachweis 15,- €) ziehen Sie bitte von folgendem Konto ein:

Kontonummer:

Bank:

Bankleitzahl:

Datum:

Unterschrift:

Technische Daten der Lokomotive

Betriebsnummer K.W.St.E.:	43
Betriebsnummer DR/ DB:	99 633
Erbauer:	Maschinenfabrik Esslingen
Baujahr:	1899
Fabriknummer:	3072
Leistung:	250 PS
Höchstgeschwindigkeit:	30 km/ h
Leergewicht:	21,8 Tonnen
Dienstgewicht:	28,7 Tonnen
Wasservorrat:	2,50 m ³
Kohlevorrat:	1,00 t
Beschaffungspreis:	36.240,- RM
Laufleistung seit 1899:	ca. 3 Millionen km



Öchsle Schmalspurbahn e.V.

Postfach 1228
88412 Ochsenhausen
www.das-oechsle.de
info@das-oechsle.de

Tradition bewahren heißt, nicht Asche aufzubewahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten.

(Jean Jaurès)

99 633



Unser Original soll wieder dampfen!

Helfen Sie mit, eine der letzten erhaltenen Lokomotiven der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen zu neuem Leben zu erwecken.

Öchsle Schmalspurbahn e.V.

Die Geschichte der Tssd 99 633

Mit der 18,98 km langen Linie Warthausen - Ochsenhausen eröffneten die Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen am 30.11.1899 ihre fünfte Schmalspurbahn. 1900 wurde die Strecke bis Biberach fertig gestellt. Zur gleichen Zeit wurden andere Strecken verlängert. Bei den notwendigen neuen Loks schuf die Maschinenfabrik Esslingen mit der Gattung „Tssd“ einen neuen Lokomotivtyp. „T“ stand dabei für Tenderlokomotive, „ss“ für Schmalspur von 750 mm und „d“ für Duplexlokomotive. Diese Loks, nach ihrem Erfinder auch „Mallet“-Lokomotiven genannt, arbeiten nach dem Vierzylinder-Verbund-Prinzip. Das heißt, der Dampfüberdruck wird zuerst in einem Hochdrucktriebwerk und der dann teilentspannte Dampf nochmals in einem Niederdrucktriebwerk genutzt. Dadurch konnte der Wirkungsgrad verbessert und Kohlen gespart werden, was im kohlenarmen und sparsamen Württemberg ein großer Vorteil war. Das vordere Triebwerk wurde in einem Drehgestell untergebracht, so dass die Maschinen sehr gut auch enge Kurven durchfahren können, was bei den einfach gebauten und kurvenreichen Schmalspurstrecken sehr wichtig war. Die Maschinen bewährten sich dann auch recht gut auf den Schmalspurstrecken Württembergs, obwohl die Bauart sehr kompliziert und recht unterhaltungsaufwändig war. In den Jahren 1899 und 1901 lieferte die Maschinenfabrik Esslingen zunächst sechs Loks. Vier Lokomotiven, darunter die 99 633, wurden fabrikneu nach Ochsenhausen geliefert.



99 633 am 27.04.1963 mit einem Güterzug auf der Federsee-Bahn Schussenried – Buchau (Foto: Hans Thalmann)

Drei weitere Exemplare folgten in den Jahren 1904, 1908 und 1913. Diese Lokbauart war mit insgesamt neun Lokomotiven damit die am häufigsten gebaute Schmalspurlokomotive der Württembergischen Staatseisenbahnen. Bis 1928 wurde von der 99 633 und ihren Schwestern Maschinen der gesamte Verkehr auf dem Öchsle durchgeführt. Als dann stärkere Maschinen aus Sachsen beschafft werden konnten (gleiche Bauart wie die „Rosa“ des Öchsle), wurden die Loks zur weniger steigungsreichen Federseebahn Schussenried – Buchau - Riedlingen abgegeben.



99 633 wartet am 19. April 1960 im Bahnhof Buchau der Federseebahn auf die Abfahrt nach Schussenried.

(Foto: Trevor Rowe)

Zur Aushilfe kehrte die Lok jedoch immer wieder auf ihre alte Stammstrecke, das Öchsle, zurück. Am 18.03.1969 wurde die 99 633 dann als letzte ihrer Bauart ausgemustert und von der DGEG, der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V., übernommen. Nach einer sehr aufwändigen Aufarbeitung war die Lok ab Oktober 1982 auf der Strecke Möckmühl - Dörzbach für Sonderzüge eingesetzt. Im Frühjahr 1985 wurde sie zum Öchsle verliehen und war dort ab 29.06.1985 im Museumsverkehr unterwegs. Nach einem Unfall mit einem PKW am 22.09.1990 musste die Lok zur Fahrwerksinstandsetzung in das Dampflokotivwerk Meiningen überführt werden und kehrte danach nicht mehr nach Ochsenhausen zurück. Die DGEG wollte sie wieder auf der Strecke Möckmühl - Dörzbach einsetzen. Diese Pläne zerschlugen sich jedoch, die Gleise in Möckmühl wurden abgebaut und so schlummerte 99 633 im Dornröschenschlaf ab 1992 im Loksuppen in Möckmühl. Am 1. Juni 2002 kehrte

die württembergische Tssd, allerdings leider nicht mehr betriebsfähig, als Leihgabe auf ihre alte Stammstrecke, das Öchsle, zurück.

Die Zukunft der 99 633

Wer kennt sie nicht, die 99 633? Die Sendereihe „Eisenbahnromantik“ hat sie zu einer der bekanntesten Lokomotiven Deutschlands gemacht. Wie viele tausend Male die 99 633 über die heimischen Bildschirme geschaukelt ist, kann wohl niemand genau sagen.

Voraussetzung für eine Aufarbeitung, die erhebliche finanzielle Mittel erfordert, war aber die Übernahme der Lok durch den Öchsle **Schmalspurbahn e.V.** Diese Hürde ist geschafft. Im September 2007 konnte die Lok von der DGEG erworben werden. Ziel und Traum aller Öchsle-Freunde ist nun die Wiederinbetriebnahme der 99 633, um dann mit den bereits vorhandenen originalen Personen-, Gepäck- und Güterwagen einen vollständigen schmalspurigen Zug der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen im Betrieb zeigen zu können. Sicherlich eine einmalige Attraktion nicht nur für Eisenbahnfreunde!

Bis zur Betriebsfähigkeit sind allerdings noch weitere Hürden zu meistern. Vor allem finanzieller Art. Der Original-Kessel aus dem Jahre 1899 muss ersetzt werden und noch weitere kostenintensive Arbeiten sind erforderlich. Dies ist aus eigener Kraft durch den Verein nicht zu schaffen! Deshalb ist der Verein auf die Hilfe der zahlreichen Eisenbahnfreunde angewiesen.



99 633 mit den württembergischen Originalfahrzeugen am 8. September 2007 im Bahnhof Ochsenhausen.

(Foto: Manfred Pötzl)